



*Für Menschen.  
Für Münster.*

## **Tätigkeitsbericht des Vorstandes zur Delegiertenversammlung 2024**

---

Sehr geehrte Delegierte, sehr geehrte Damen und Herren,

als Caritas sind wir nach einem Wort von Vinzenz Paul – dem Begründer der neuzeitlichen Caritas – „niemals am Ziel, sondern immer auf dem Weg“. Wir möchten Sie darüber informieren, dass dieser Weg im Berichtszeitraum steiniger geworden ist. Wie wir darauf reagiert haben und welche Entwicklungen die Caritas Münster prägten und teilweise prägen, haben wir in 5 Kapiteln zusammengefasst.

1. Sozialpolitische Vertretung / Kampf für Versorgungssicherheit
2. Unternehmenskultur / Caritas als attraktiver Dienstgeber / Antworten auf den Arbeitskraftmangel
3. Unser neu aufgebautes Jugendhilfe-Engagement in der Schule
4. Gespräche mit dem Vinzenzwerk
5. Berichte aus den Tätigkeitsfeldern der Caritas Münster

### **1. Sozialpolitische Vertretung, Kampf für Versorgungssicherheit:**

#### **Wir setzen uns für Menschen in Not und unsere Mitarbeitenden ein: Mit Verhandlungen, Gesprächen, Demonstrationen**

Rückblick: Die Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Münster hat im November 2023 zur Rettung der sozialen Infrastruktur in der Stadt aufgerufen. Anlässlich der Sitzungen des Rats der Stadt Münster fand am Mittwoch, 8. November, ab 16 Uhr vor dem Münsteraner Rathaus die Kundgebung „Münster bleib sozial“ mit rund 1000 Teilnehmern statt. Denn: Wichtige soziale Angebote in Münster sind von Kürzungen bedroht. An diesem grundlegenden Befund hat sich seither leider nichts verändert:

Weiter warnen wir in Gesprächen mit Politik und Verwaltung aber auch öffentlich davor, dass sich eine Katastrophe für die soziale Infrastruktur anbahnt. Wir befürchten, dass mit erheblichen quantitativen und qualitativen Einschränkungen gerechnet werden muss.

#### **Wir kämpfen dafür, dass Betroffene verlässliche soziale Angebote erhalten:**

Die Leidtragenden sind derzeit z.B.:

- Menschen, die keinen Kita-Platz, keine Ganztagsbetreuung für Schulkinder oder keinen Pflegeplatz für Eltern finden.
- Chronisch kranke oder behinderte Menschen, für die es keinen Therapieplatz gibt.
- Menschen, die monatelang in einer Sammelunterkunft leben müssen, weil sie keine Wohnung finden, oder die ein halbes Jahr auf eine Schuldnerberatung warten müssen.
- Menschen, die an einer Sucht leiden oder psychische Probleme haben.

Die Beispiele sind vielfältig; dahinter verbergen sich immer persönliche Schicksale und konkrete Hilfebedarfe, die eine soziale Antwort erfordern.

#### **Strukturelle Unterfinanzierung in Münster**

In Münster ist zudem die zwischen der Stadt und den Wohlfahrtsverbänden getroffene Vereinbarung zur „kostendeckenden Gesamtfinanzierung“ nicht mehr gewährleistet. Ohne eine Überprüfung und Neuausrichtung der existierenden Förderpraxis werden sich freie Träger aus Angeboten zurückziehen müssen, da sie die stetig wachsenden Eigenmittelbedarfe nicht mehr erfüllen können. Hierzu haben wir Gespräche mit den Fraktionsvorsitzenden im Rat geführt und sind mit den anderen Wohlfahrtsverbänden in Verhandlungen mit der Verwaltung. Dabei ist es gelungen, dass die Stadt für

dieses Jahr die Eigenbeiträge der Kitas-Träger teilweise übernommen hat: eine Entlastung um vier Millionen Euro. Münster ist hierbei für das Land NRW in die Bresche gesprungen. Die NRW-Finanzierung der Kitas ist bei weitem nicht auskömmlich. Hier müssen wir weiter sozialpolitisch am Ball bleiben.

### **Stabile soziale Infrastruktur ist systemrelevant**

Eine Reduzierung der Öffnungszeiten, Schließung von Angeboten und drohende Insolvenzen hätten enorme Konsequenzen für die gesellschaftliche Teilhabe und den Zusammenhalt innerhalb der Gesellschaft. Eine schleichende Auflösung der sozialen Infrastruktur würde hohe soziale Folgekosten verursachen. Deswegen muss dies unbedingt verhindert werden.

### **Besondere Lage in der Altenhilfe:**

Erinnern Sie sich noch daran, wie in der Corona-Krise für Pflegekräfte Applaus gesendet worden ist? Leider werden wir als Träger und unsere Mitarbeitenden im Regen stehen gelassen. Grund ist ein unerträglicher Bearbeitungsstau beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe und den zuständigen Pflegekassen bei den Pflegesatzverhandlungen. Das hat Folgen:

- In den Einrichtungen wächst die Liquiditätslücke auf Grund der noch geltenden veralteten Entgelte teilweise dramatisch. Die Personal- und Sachkosten steigen derweil weiter an.
- In den Einrichtungen werden Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen, ohne dass ihnen gesagt werden kann, was ihr Pflegeplatz sie eigentlich kostet. Dies löst eine große Unsicherheit aus.
- In den Einrichtungen muss immer mehr Personalkapazität dafür eingesetzt werden, die Entgeltverhandlungen und damit verbundene Kalkulationen, Rückrechnungen etc. zu administrieren. Dieses Personal fehlt für andere Aufgaben.
- In den Einrichtungen entstehen immer mehr offene Forderungen, weil Bewohnerinnen und Bewohner versterben, bevor die neuen Entgelte abschließend vereinbart sind und überhaupt in Rechnung gestellt werden können.
- Die Einrichtungen müssen sich an die Angehörigen und Erben wenden und oftmals feststellen, dass die offenen Forderungen nicht beglichen werden können

Wir fordern umgehend eine Lösung für den Bearbeitungsstau in Form von auskömmlichen pauschalen Fortschreibungen der Entgelte. Wir werden uns weiterhin in allen unseren Tätigkeitsfeldern für eine gute Versorgung von Menschen in Notlagen einsetzen. Herausfordernd ist dabei der Arbeitskräftemangel, das lenkt über zum zweiten Punkt.

## **2. Unternehmenskultur / Caritas als attraktiver Dienstgeber / Antworten auf den Arbeitskräftemangel**

Unser Ziel: Wir wollen wahrgenommen werden als

- **wertebasierter** Arbeitgeber, der sein Handeln an den christlichen Grundwerten misst,
- **attraktiver** Arbeitgeber, der gute Tarifgehälter zahlt, eine betriebliche Altersvorsorge bietet, der qualitativ hochwertige Personalentwicklungsmöglichkeiten eröffnet und weitere Benefits anbietet,
- **wertschätzender und respektvoller Arbeitgeber**, der eine gute Führungskultur lebt, der Entscheidungsspielräume lässt und Fehler toleriert,
- **aufmerksamer** Arbeitgeber, dem gemeinsame Events und Feiern in der Mitarbeiterschaft genauso wichtig sind wie der persönliche Dank oder der persönliche Glückwunsch oder Genesungswunsch an den/die einzelne Mitarbeitenden,

- **diverser und vielfältiger** Arbeitgeber, der alle Mitarbeitenden willkommen heißt - unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit, Herkunft und Sprache, Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität und Orientierung, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung und vielem mehr. Wir erachten es als eine Stärke und Bereicherung, viele verschiedene Eigenschaften und Fähigkeiten in unserer Dienstgemeinschaft zu vereinen.
- **fairer** Arbeitgeber, der Mitarbeitende gleichberechtigt behandelt,
- **fortschrittlicher** Arbeitgeber, der das Thema Digitalisierung vorantreibt und sich neuen Herausforderungen stellt,
- **innovativer** Arbeitgeber, der moderne Formen von Partizipation ausprobiert, der seine Mitarbeitenden am Strategieprozess beteiligt und der mutig Neues ausprobiert,
- **nachhaltiger** Arbeitgeber, der das Ziel der Klimaneutralität verstanden hat und alle Entscheidungen auf Klimafreundlichkeit überprüft,
- **partizipativer** Arbeitgeber, der auf Augenhöhe mit den Mitarbeitervertretungen diskutiert und zusammenarbeitet,
- **sozialpolitisch engagierter** Arbeitgeber, der sich in die Kommunalpolitik einmischt und die Rechte der Menschen vertritt, die in unserer Gesellschaft keine Stimme/keine Lobby haben,
- **verantwortungsvoller Arbeitgeber**, der sich um die Gesunderhaltung seiner Mitarbeitenden kümmert und dem die Work-Life-Balance seinen Mitarbeitenden wichtig ist,

### Die Umsetzung:

Die Caritas Münster ist für dieses Jahr als „Great Place to work“ zertifiziert worden. Grundlage war eine anonyme Mitarbeitendenbefragung. Das Zertifizierungsprogramm „Great Place to Work“ des internationalen Forschungs- und Beratungsinstituts steht für ein besonderes Engagement bei der Gestaltung der Arbeitsplatzkultur und wird nach einem gesicherten Verfahren vergeben.

Im Vergleich mit anderen Wohlfahrtsverbänden haben wir exzellent abgeschnitten und sehen, dies als Bestätigung unsere Unternehmenskultur weiter zu entwickeln und als attraktiver Dienstgeber wahrgenommen zu werden. Hier ist bereits viel angestoßen worden. Seit dem Jahr 2023 werden wir durch das Projekt Rückenwind des Europäischen Sozialfonds für drei Jahre gefördert. Einige Meilensteine, die im Berichtszeitraum gesetzt worden sind:

- Lebensarbeitszeitkonten,
- Leasing
- Beteiligung am Deutschland-Ticket
- Beteiligung der Mitarbeitenden durch ein Barcamp 2023
- Einrichtung einer Stelle im Gesundheitsmanagement im Jahr 2022
- Einrichtung einer Stelle Recruiting im Jahr 2023
- Vielfaltskultur, Abschluss eines Konzeptes und Schulung aller Führungskräfte 2023
- Kommunikation neue Webseiten, neuer Instagram-Kanal Caritas Insider
- AK Nachhaltigkeit,
- IT-Neuerungen
- Fort- und Weiterbildungen

Lassen Sie uns noch kurz auf das Thema Vielfalt eingehen: Unsere Mitarbeiterschaft ist sehr divers: Wir beschäftigen Menschen unterschiedlichster Herkunft (mittlerweile 64 Nationalitäten) und mit verschiedensten religiösen Weltanschauungen. Wichtig ist uns, dass sich unsere Mitarbeitenden uns zugehörig fühlen und im Sinne unserer Werte handeln. Wir respektieren die Verschiedenheit unserer Mitarbeitenden nicht nur, sondern sind sogar sehr froh darüber. Schließlich ist auch unsere Klientel sehr unterschiedlich und hat verschiedene Bedürfnisse.

Damit alle Mitarbeitenden, egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexuellen Orientierung oder welchen Geschlechts, sich bei uns wohl und respektiert fühlen, tragen wir unsere Einstellung nach innen und außen. Im März 2023 wurde das Konzept zum Umgang mit Vielfalt in der Caritas Münster fertiggestellt. Gemeinsam mit Vertretern vieler Fachbereiche und auch einer externen Fachberaterin wurden Grundsätze festgeschrieben und erste Maßnahmen festgelegt. Die Inhalte des Konzeptes

sollen sich nun durch die stetige Weiterarbeit an den Maßnahmen und die Etablierung fester Instanzen zu dem Thema in allen (Arbeits-)Bereichen berücksichtigt werden.

Wir wollen weiter daran arbeiten, dass Respekt, Vertrauen, Teamgeist, Teilhabe und Transparenz unseren Umgang in der Caritas Münster prägen und wir so für Interessierte ein attraktiver Dienstgeber sind und bleiben.

### **3. Unser neu aufgebautes Jugendhilfe-Angebot in der Schule**

Schule nicht nur als Lernort, sondern ein Lebensort für Kinder und Jugendliche: Dort wollen wir sie begleiten, betreuen und fördern. Dabei sollen sich die Schüler in ihrer Gesamtpersönlichkeit angenommen fühlen. Als Jugendhelfer unterstützen wir sie unter anderem in den Bereichen Sozialkompetenz, fairer Umgang miteinander, emotionale Entwicklung, Bildung, Sprache, Bildung.

Diese Haltung stand Pate bei der Gründung unserer Abteilung Schulnahe Jugendliche am 1.1.2023. Gestartet mit Jugendhilfe-Angeboten an fünf Grundschulen, sind wir derzeit an acht Schulen mit rund 200 Mitarbeitenden tätig. Neben dem klassischen Offenen Ganztags arbeiten Heilpädagogen der Caritas Münster an zehn Förderinseln. Dabei handelt es sich um ein spezielles Angebot in der Stadt Münster, das Kinder fördert, die im OGS „noch nicht richtig angekommen sind“. Auch drei Schulsozialarbeiter und 35 Mitarbeitende in der Schulbegleitung gehören zur Abteilung Schulnahe Jugendliche.

Diejenige Bundestag hat den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 beschlossen. Für uns als Träger kommt es damit zusammen mit anderen Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege darauf an, uns sozialpolitisch für eine gute räumliche und personelle Ausstattung einzusetzen, um die Qualität der Arbeit auch in Zukunft zu sichern.

### **4. Gespräche mit dem Vinzenzwerk Handorf e. V.**

Derzeit führen die Caritas Münster und das Vinzenzwerk Handorf e. V. Sondierungsgespräche. Unser Ziel: Wir möchten Hilfen aus einer Hand für Kinder, Jugendliche und deren Familien in Münster entwickeln – und prüfen dafür eine engere Zusammenarbeit und einen möglichen Zusammenschluss. Ein Grundsatzbeschluss für oder gegen einen Zusammenschluss soll im ersten Halbjahr 2025 gefasst werden.

### **5. Berichte aus den Tätigkeitsfeldern der Caritas Münster**

#### **Altenhilfe:**

Die Caritas Münster versorgt pflegebedürftige Menschen in fünf stationären Altenzentren, drei Tagespflegen und im ambulanten Pflegedienst. Wir beraten Menschen, sind am Johannes-Hospiz beteiligt und bieten Seniorenwohnungen an.

Die Nachfrage in den Altenzentren ist unverändert hoch, leider können wir viele Anfragen nicht berücksichtigen. Dem starken Bedarf in Münster hat die Stadt in der kommunalen Pflegebedarfsplanung Rechnung getragen: Bis zum Jahr 2026 werden 162 zusätzliche Plätze mit umfassender Versorgungssicherheit benötigt. Die Umsetzung wird durch den Fachkräftemangel und den angespannten Grundstücksmarkt in Münster herausfordernd.

Gemeinsam mit anderen Trägern haben wir in dem Verbund „Starke Pflege“ am 25. Januar 2023 öffentlichkeitswirksam auf dem Prinzipalmarkt auf aktuelle Defizite und Herausforderungen in der Altenhilfe aufmerksam gemacht. Die schwierige Refinanzierung unserer Einrichtungen haben wir

bereits eingangs erläutert. Beim Thema Arbeitskräftemangel liegt unser strategischer Schwerpunkt weiterhin darin, examinierte Pflegefachkräfte und Pflegefachassistenten in unserer Pflegeschule auszubilden und an uns zu binden.

Strategisch wollen wir als Caritas Münster im Rahmen der Quartiersentwicklung Bedingungen schaffen, die die Anforderungen an altengerechte Quartiere erfüllen. Dazu haben wir die Pflegeberatung zunächst im Altenzentrum am Südpark und im Altenzentrum Papst-Johannes-Paul-Stift geschaffen. In Coerde kooperieren wir künftig mit einem Investor, der dort 60 Wohnungen für Senioren baut. Wir übernehmen die pflegerische Versorgung der Mieter.

Im Altenzentrum Kardinal-von-Galen-Stift wollen wir die Platzzahl im kommenden Jahr um 9 erhöhen. Die Pläne für das Altenzentrum Maria-Hötte-Stift hatten wir Ihnen eingangs vorgestellt.

Die Caritas Münster musste in diesem Jahr 2024 zwei anbieterverantwortete Wohngemeinschaften für jeweils sieben Bewohner im Altenzentrum Nienberge schließen. Der Grund lag darin, dass die Altenhilfe-Einrichtung wirtschaftlich nicht mehr zu tragen war. Im Jahr 2022 gab es einen Verlust von 180.000 Euro, auch in den Vorjahren waren die beiden Wohngemeinschaften defizitär.

Alle 28 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Nienberge erhielten ein Übernahmeangebot durch die Caritas Münster. Auch die Mieter und Mieterinnen in den Wohngemeinschaften konnten – sofern dies gewünscht war – in eines der fünf Altenzentren der Caritas Münster umziehen. Für eine Übergangszeit zieht jetzt die Kita der katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen/Überwasser in das Gebäude, weil deren Standort umgebaut wird.

### **Jugend- und Familienhilfen:**

Die Jugend- und Familienhilfen der Caritas Münster beraten Eltern, Kinder und Jugendliche, tragen als Einrichtungen das Jugendwohnen, zwei Kitas und den Heilpädagogischen Hort und bieten ambulante Familienhilfen sowie eine Krisen- und Gewaltberatung an.

Um Eltern, aber auch Fachkräfte auf zunehmend herausforderndes Verhalten von Kindern und Jugendlichen vorzubereiten, beraten wir, bieten Vorträge und Supervision an. Grundlage unseres Arbeitens ist es, zu verstehen, woher Druck und Ängste bei Kindern und Jugendliche kommen. Mit dieser Erkenntnis können wir adäquat reagieren und Lösungen anbieten. Um direkt Jugendliche zu erreichen, besuchen seit dem Jahr 2023 Fachkräfte unserer Beratungsstellen Schulen, um ihr Angebot vorzustellen.

Suizid ist die häufigste Todesursache unter Jugendlichen. Aus diesem Grund bieten wir seit dem Jahr 2022 eine Peer-Beratung an. Dort können Gleichaltrige mit suizidgefährdeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen online ins Gespräch kommen. Das Angebot U25 wird von zwei Psychologen koordiniert und begleitet. Inzwischen wird bereits die dritte Gruppe von Ehrenamtlichen für ihre wichtige Aufgabe geschult.

Die Krisen- und Gewaltberatung der Caritas Münster konnte in diesem Jahr mit Unterstützung durch die Stadt Münster um eine halbe Stelle aufgestockt werden. Seit 2023 bieten wir auch Beratung zu sexualisierter Gewalt an. Hier stellen wir einen hohen Zulauf fest, was auch mit Auflagen von Gerichten und Jugendamt gegenüber Tätern zu tun hat.

In den ambulanten Familienhilfen bemerken wir vermehrte Anfragen des Jugendamtes, dadurch werden in diesem Jahr mehrere neue Stellen für Fachkräfte geschaffen. Eine hohe Nachfrage kennzeichnet auch unser Angebot des Jugendwohnens an der Goldstraße. Dort begleiten und unterstützen wir junge Männer und Frauen ab 16 Jahre, damit sie schon bald selber Verantwortung für ihr eigenes Leben übernehmen können.

Für unsere beiden Kitas gibt es jeweils Neubaupläne: Die Kita Miriam in Angelmodde soll auf die andere Seite des Albersloher Weges ziehen, hier laufen derzeit noch Verhandlungen zwischen Stadt und Investor. Unsere Kita Kleines Senfkorn wird mittelfristig in das vom LVM erschlossene Neubaugebiet in Pluggendorf ziehen.

## **Soziale Beratungsdienste**

In der Abteilung Soziale Beratungsdienste beraten und unterstützen wir Menschen in Notlagen. Da viele kommunale Leistungen vermeintlich freiwillig sind, droht die Gefahr von Kürzungen oder Streichungen der Stellen.

Im Bereich Existenzsicherung spüren wir die Auswirkungen der Inflation deutlich: Ein von uns zusammen mit den anderen Wohlfahrtsverbänden und der Stadt gegründeter Sozialenergiefonds hat bis Ende Juni 2024 rund 372.000 Euro an 681 bedürftige Haushalte ausgeschüttet, damit diese ihre Strom- oder Gasrechnungen bezahlen konnten. Die Mittel kamen von Stadt, Stadtwerken und Spenden.

Wichtige erste Anlaufstelle für Hilfesuchende bleibt die Allgemeine Sozialberatung. Dort bestehen sechs Kooperationen mit Kirchengemeinden. Interesse an mehr Projekten besteht. Eine Umsetzung ist aber ohne finanzielle Mittel nicht möglich.

In der Schuldner- und Insolvenzberatung arbeiten wir seit Juni 2024 mit dem Deutschen Caritasverband an einem Ehrenamts-Projekt „Engagiert in der Schuldnerberatung“. Vom Ehrenamt leben auch die Angebote der Bahnhofsmision. Aggressionen haben im Sommer vergangenen Jahres eine vorübergehende Schließung am Wochenende nötig gemacht. Mit einem neuen Sicherheitskonzept ist diese ökumenische Einrichtung wieder an allen Tagen geöffnet und bietet ihren Gästen jetzt auch die Möglichkeit online teilzuhaben.

Im Bereich Migration und Integration stellen wir einen steigenden Bedarf an vollumfänglicher Beratung fest. Gleichzeitig sind gesellschaftliche Veränderungen in Richtung Abschottung spürbar: Stellen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene sind nicht auskömmlich finanziert: ohne Kirchensteuermittel könnten wir unser breites Beratungsangebot nicht aufrechterhalten.

Anfang 2023 sind die Vormundschaften in die Abteilung Soziale Beratungsdienste gewechselt und bilden nun mit Betreuungsverein einen eigenen Bereich. Gründe liegen im Betreuungsorganisationsgesetz, das Vormundschaften und Betreuung ähnlich normiert. Es gibt dadurch mehr rechtliche Vorgaben. Im Betreuungsverein haben wir den Schwerpunkt Beratung von Ehrenamtlichen intensiviert. Es gibt eine weiterhin schwierige finanzielle Situation durch fehlende Anpassung der Sätze in der direkten Betreuung.

In der Suchtberatung haben wir das Thema Mediensucht verstärkt in den Blick genommen. Es ist noch unklar, was die Cannabislegalisierung für den Dienst bedeutet. In unserer Kurberatung: stellen wir einen hohen Bedarf an Beratung fest, gleichzeitig Schwierigkeiten bei der Vermittlung. Wir beraten weiterhin pflegende Angehörige, obwohl die Landesförderung ausgelaufen ist.

## **Wohnen**

Im Bereich Wohnen engagieren wir uns in Münster mit einer Vielzahl unterschiedlicher Angebote und Hilfen. Dazu gehören insbesondere Übernachtungsangebote für alleinstehende Wohnungslose, psychosoziale Hilfen und betreute Wohnangebote.

Im Jahr 2024 gelten 2079 Personen in Münster als wohnungslos. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass diese Zahl weiter wachsen wird. Münster ist durch einen äußerst engen Wohnraum geprägt; die Leerstandsquote zählt zu den geringsten in ganz Deutschland. Benachteiligte Menschen haben besondere Schwierigkeiten, eine Wohnung zu finden. Um diese Menschen besser unterstützen zu können, haben wir einen Immobilienkaufmann eingestellt, in der Arbeit zeigen sich schon erste Erfolge. Wir unterstützen potentielle Mieter und Vermieter bei der Vertragsgestaltung und bei eventuell auftretenden Schwierigkeiten, was den Vermietern Sicherheit gibt. In verschiedenen Arbeitskreisen im Rahmen der Neuausrichtung der Wohnungslosenhilfe der Stadt Münster arbeiten wir mit der Stadt und anderen Trägern daran, die Situation zu verbessern.

Insgesamt 120 Menschen werden ambulant in eigenen Wohnungen sozialpädagogisch betreut, weiterhin werden 16 obdachlose Klienten in der Pension Plus und 48 in der Hilfe- und Kurzzeitübernachtung betreut.

### **Pflegeschule/Bildungszentrum**

In unserer Pflegeschule werden rund 150 Schüler unterrichtet. Im Bildungszentrum bieten wir Fort- und Weiterbildungen für das Gesundheits- und Sozialwesen an.

Im Jahr 2023 ist der Umbau mit einem Volumen von 600.000 Euro abgeschlossen worden. Der erste generalistische Ausbildungsjahrgang hat erfolgreich seine Prüfung absolviert.

Insgesamt werden rund 150 Schüler unterrichtet. Edding-Stifte und Kreide kommen im Unterricht kaum noch vor, weil eine digitale Lernplattform Hybrid-Unterricht ermöglicht. Alle Schüler und Schülerinnen sind mit Tablets ausgestattet. Eine App verbindet die Pflegeschule mit den praktischen Ausbildungsstellen in der Planung. Insgesamt hat die Pflegeschule rund 100 Kooperationspartner.

Die Bewerbersituation ist gut, die Caritas bietet einige Wohnungen, in denen Auszubildende in WGs wohnen können.

### **Jugendausbildungszentrum JAZ gGmbH**

Die JAZ gGmbH fördert und begleitet benachteiligte Jugendliche, um sie auf Ausbildung, Beruf und Beschäftigung vorzubereiten. Die Schwerpunkte sind Maßnahmen im Bereich Beratung, Berufsvorbereitung, Ausbildungsbegleitung und Qualifizierung. Unsere Geschäftspolitik geht weiterhin dahin, über die Zertifizierung von Maßnahmen eine auskömmliche Finanzierung zu erreichen.

In 2022 waren wir trotz Corona gut in der Lage, die bisherigen Maßnahmen zu erhalten und haben diese auch im Zuge von Ausschreibungen und Neu-Zertifizierungen auf dem gleichen Stand wie in 2020 halten und umsetzen können.

Um das Thema Digitalisierung voranzutreiben, haben wir die Projekte „Digitales Lernen“ und „Aufholen nach Corona“ erfolgreich umgesetzt.

Zu Beginn des Jahres 2023 wurden die Hygieneverordnungen von Bund und Land NRW aufgehoben, sodass wir alle „Corona“ Einschränkungen und Anweisungen zurücknehmen konnten.

Die Umstrukturierung des Bürgergeldes im Sommer 2023 und die Diskussion um die Betreuung der U25-Jährigen durch Jobcenter und Arbeitsagentur hat das JAZ und seine Maßnahmen belastet. Ausschreibungen des Jobcenters wurden zurückgehalten und die Einschätzung dieser politischen Situation war schwierig. Neuzertifizierung gestalteten sich kompliziert, komplette Konzepte mussten neu entwickelt werden. Gemeinsam mit anderen Trägern aber auch der Politik in Münster haben wir uns dafür eingesetzt, dass bewährte Strukturen nicht zerschlagen werden.

Die neuen Tarifabschlüsse und insgesamt eine sehr schlechte Auslastung der Maßnahmen im Jahr 2023 haben das Ergebnis belastet. Die Situation ist kein explizites JAZ-Problem, viele Träger haben sinkende Zahlen und kämpfen mit den Abschlüssen, da die Refinanzierungen nicht analog zu den Tarifabschlüssen steigen, wie bereits zu Beginn unseres Berichtes ausgeführt. Durch Verhandlungen mit Kostenträgern, neue und erhöhte Finanzierungen und sowie Mieteinnahmen verbessern wir die Refinanzierung unserer Angebote.